

Im MM Migros
Center Birsfelden!

toppharm

Apotheke Gächter



Für Ihre Rezepte
und Dauerrezepte.

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 14. Oktober 2016 – Nr. 41



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Wege aus dem Elend für Strassenkinder

Der Allschwiler Hausarzt Daniel Schädeli hat 2006 den «Verein Hilfe für die Strassenkinder in Marokko» gegründet. Das Ziel: Kinder von der Strasse zu holen und im Rahmen von Projekten in die Gesellschaft zu integrieren. Nun hält Schädeli einen Vortrag in Birsfelden. **Seite 7**

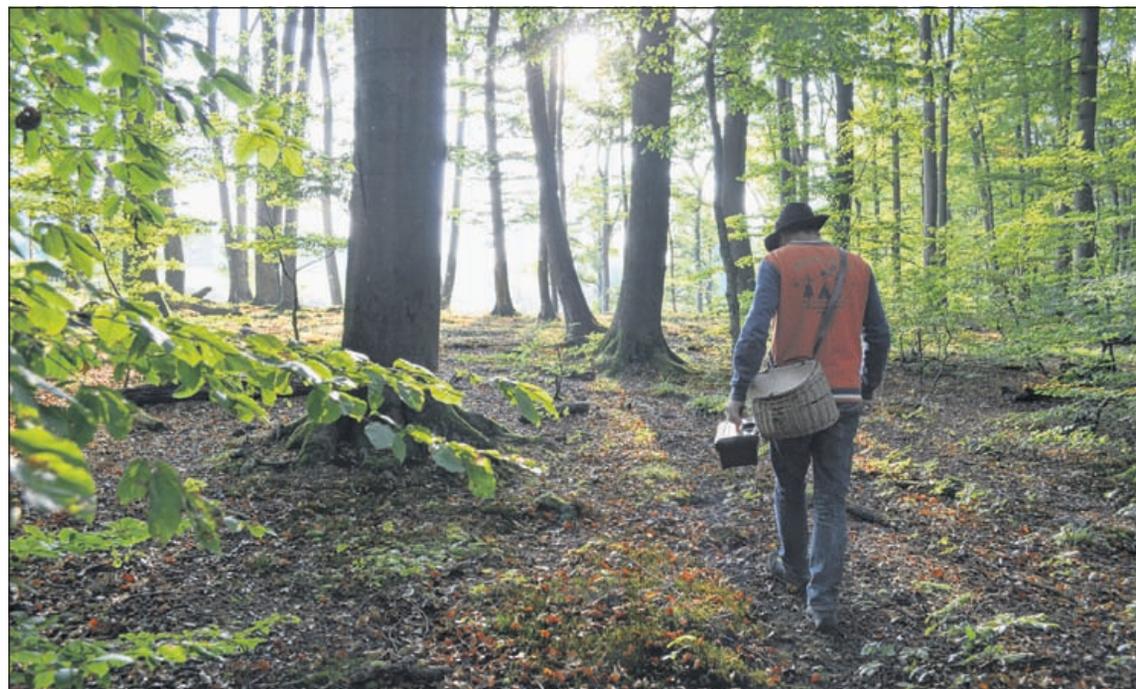
TV und FC Birsfelden mit Niederlagen

Die Birsfelder NLB-Handballer und 2.-Liga-Fussballer blicken mit ähnlichen Gefühlen auf das vergangene Wochenende zurück. Beide Teams waren in ihren Meisterschaftspartien nicht schlechter als ihre Gegner, holten aber dennoch keine Punkte. **Seiten 10 und 11**

Hauptübung wartet mit Schiffstaufe auf

Die Hauptübung der Feuerwehr Birsfelden vom Samstag, 5. November, wartet mit einer Besonderheit auf. Der Kanton Basel-Landschaft wird den Birsfelder Feuerwehrleuten ein neues Mehrzweckboot übergeben. Die Hauptübung mit Schiffstaufe ist öffentlich. **Seite 14**

Wonach sucht dieser Mann auf dem Waldboden?



Natürlich nach Pilzen! Mit Weidenkorb und Kasten bestückt, ging Pilzkontrolleur Stephan Töngi gemeinsam mit unserer Zeitung auf die Suche. Erst 20 Pilzkontrollen für MuttENZ, Pratteln und Birsfelden hat der Experte in diesem Jahr gemacht. Doch stiess er beim Ausflug auf vielversprechende Funde. Foto Carole Gröflin **Seite 3**

Abonnieren Sie den

**BIRSFELDER
ANZEIGER**

für Fr. 71.- pro Jahr!

Tel. 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch



**Unsere Schnapsidee:
Jenzers Winzerwurst**
gebettet auf Aescher Treber

Jenzers

Natura-Qualität

Arlenheim · Reinach · MuttENZ · Partyservice
www.goldwurst.ch

038237

Landi**aktuell**

www.landi.ch

4.50

Chasselas Lemanic
75 cl
13685

LANDI LEADER

PROBIEREN SIE DIE BEWORBENEN WEINE
FREITAG + SAMSTAG IN IHRER LANDI (ab 16 Jahren)

	Genferseegebiet, Schweiz
	Chasselas
	Delikater, fruchtiger Weisswein
	Apertif und Fisch, weissem Fleisch und Käsegerichten
	10 - 12 °C
	Bis 2 Jahre

5.50

Salvagnin Lemanic
75 cl
13696

LANDI LEADER

	Genferseegebiet, Schweiz
	Gamay, Gamaret, Garnaio, Pinot Noir
	Fröhlicher, fruchtiger Rotwein sanft und harmonisch
	Begleitet bestens rotes Fleisch, Grilladen und Geflügel
	12 - 14 °C
	Bis 4 Jahre

6.50

Dôle du Valais AOC
75 cl
88456

	Wallis, Schweiz
	Reiner Pinot Noir oder Assemblage mit Gamay
	Intensiv duftend, solider, runder und harmonischer Körper
	Rindfleisch, Trockenfleisch, Wild, Käse
	12 - 15 °C
	Bis 3 Jahre

6.90

Dôle blanche AOC
75 cl 88314

	Wallis, Schweiz
	Pinot Noir, Gamay
	Kräftiger und intensiver Wein mit Eigenständigkeit, Frucht und Finesse
	Apertif, Hors d'oeuvre, Spargeln, weissem Fleisch, grilliert oder gebraten, Charcuterie, Käse
	10 - 12 °C
	Bis 3 Jahre

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS - 41/2016

Dauertiefpreise**Bares für Rares**

Suche versilbertes Besteck, Pelze, Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck, Münzen, Porzellan, Teppiche, Streichinstrumente, Armbanduhren (Handaufzug oder Automatik).

Frau Petermann, Tel. 076 738 14 15

K_1247

Wir kaufen oder entsorgen

Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57

www.heinztroeschag.ch

K_1212

Elektrokontrolle

www.asked.ch

079 645 36 97

K_1251

Inserate
sind

GOLD

wert

Erfahrener
**Landschafts-
gärtner**

übernimmt sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Abfuhr
076 572 40 49

Es git widr jede Daag früsche

Buttemoscht

Fam. Müller
Weiherhof, Gempenstrasse 1
4146 Hochwald
Tel. 061 751 30 38

041938

www.sporthilfe.ch



Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

**kinder
spitexplus**

im Dienste der Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz



**dipl. Pflegefachpersonen für junge Patienten
im Stundenlohn**

Hallo du! Ja du – dich suche ich!

Ich bin ein junger gehörloser Bursche, der rund um die Uhr auf fachliche, pflegerische Betreuung angewiesen ist. Es freut mich, wenn du und dein grosses Herz mich mit deinen Hilfestellungen durch den Alltag begleiten. Mein Zuhause ist in Frenkendorf und für dich steht die Türe ab sofort oder nach Vereinbarung offen.

Die Zeit mit dir verbringe ich während
3 Einsätzen/Woche, inkl. Sa/So (ca. 40%)

Weitere Informationen und schriftliche Bewerbung an:

Jacqueline Hulliger 079 832 51 94*
jacqueline.hulliger@kinderspitexplus.ch
www.kinderspitexplus.ch

K_1255

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung

pro senex

www.prosenex.ch
079 835 70 77

Zu Hause betreut und herzlich umsorgt:

- Zufriedene Kunden und beste Referenzen
- Kompetente Beratung und flexible Lösungen
- Herzliche und erfahrene Betreuerinnen
- Ein überzeugendes Preis-Leistungsverhältnis

K_1264

Stephan Töngi

«Bei den Pilzen lohnt sich ein Blick unter das Rökkchen»

Beim Waldspaziergang spricht Pilzkontrolleur Stephan Töngi über die schlechte Saison, giftige Funde und Lamellen.

Von Carole Gröflin

«Hier sieht man eindeutig, dass das trockene Wetter an den Pilzen nicht spurlos vorbeigegangen ist», sagt Stephan Töngi, Pilzkontrolleur für die Gemeinden Muttenz, Birsfelden und Pratteln. Er hält einen Maronen-Röhrling in der Hand und zeigt auf den Stiel. Beim braunen Pilz, der dem Steinpilz ähnelt, ist ein Teil des Stiels aufgesprungen. Trotzdem dreht Töngi den Pilz mit einem glückseligen Gesichtsausdruck in den Händen. Das habe er sich nicht erträumt, dass er an diesem Montagabend noch einen solchen Fund machen würde. «Die Saison ist in der Region sehr schlecht gelaufen», sagt der 52-Jährige, der auch als Präsident des Pilzvereins Birsfelden amtiert. Der Waldboden sei zu trocken, unter den Bäumen hätte sich bei Regen kaum Wasser sammeln können. «Die Lage ist viel prekärer als nach dem Hitzesommer 2003», sagt Töngi, die Stirn in Falten.

Zögerlich hatte der Pilzkontrolleur deshalb auch dem Ausflug mit unserer Zeitung zugesagt – «ich kann aber keine Pilzfunde garantieren», war nach Drängen seine Antwort. Seit dem Start der Pilzsaison im August habe er erst 20 Kontrollen durchgeführt. Ein derartig lausiges Pilzjahr habe es in seinen zwölf Jahren als Kontrolleur noch nie gegeben.

Immer an neuen Orten

Im Wald beim Rothallenweiher in Muttenz angelangt, lässt Töngi seinen Kennerblick durch das Laub schweifen, untersucht morsche Baumstämme und trifft immer wieder auf neue Pilze: Gleich bei einem Baumstrunk steht ein schmächtiger Pilz mit langem Stiel. Töngi pflückt den Pilz und dreht ihn um. Unter dem Hut kommen beige Lamellen zum Vorschein. Vorsichtig reibt er an einer Ecke. «Riechen Sie mal am Hut», weist Töngi die Redaktorin an. Mhmm, der Duft erinnert an Kochen, an ein Gewürz ... «Das ist ein langstieliger Knoblauchschwindling», sagt er. Und wie sein Name verspricht, verströmt er einen Knoblauchduft. Den Pilz könnte man klein gehackt in der Küche verwenden. Heute lässt er ihn allerdings liegen, vielmehr interessiert ihn ein Dachpilz gleich nebenan.

Stephan Töngi öffnet seinen schwarzen Kasten und legt den Pilz behutsam hinein: «Den will ich unter dem Mikroskop genauer betrachten.»

Keine zwei Meter weiter warten bereits die nächsten Exemplare. Eine Gruppe schleimiger Rübblinge thront auf einem umgefallenen Baumstamm. «Kommen Sie näher heran», sagt Töngi. Der Pilz ist schneeweiss, der Deckel mit Schleim überzogen, der in der Abendsonne glitzert. «Schauen Sie sich die Lamellen an», leitet Töngi die Redaktorin an. Nach zögerlichen Schritten sagt er: «Bei Pilzen lohnt sich ein Blick unter das Rökkchen.» Dies bewahrheitet sich auch beim Buchenschleimröhrling: Die Lamellen sind schneeweiss und feingliedrig.

Auf dem feuchten Laub und totem Buchenholz gedeihen viele Pilzarten gerne. «Besonders ergiebige Ecken, um Pilze zu sammeln, gibt es in Muttenz, Birsfelden oder Pratteln nicht», erläutert Töngi, «die Pilze suchen sich immer wieder andere Orte aus.»

Während er durchs Laub stapft, stochert er immer wieder mit der Fusspitze umher. Denn wer Pilze sammeln will, muss sie erst finden. Um hier im Naturschutzgebiet zu sammeln, hat Töngi eine Bewilligung eingeholt. Für Privatpersonen sei dies nicht möglich, «wenn es allerdings hier Pilze gibt, dann können diese

auch an anderen Orten im Wald gefunden werden.» Oft würden private Sammler giftige Pilze vorbeibringen: «Die Leute sind traurig, wenn sie die Pilze abgeben müssen», sagt er, «aber die Gesundheit geht ganz klar vor.» Noch nie habe er einen giftigen oder unbekömmlichen Pilz übersehen.

Pilz färbt sich blau

Doch zurück zum Maronen-Röhrling und dem aufgesprungenen Stiel: «Dies ist ein Zeichen, dass der Pilz nicht ausreichend Wasser bekommen hat.» Auch dieses Exemplar dreht Töngi: Doch es präsentieren sich unter dem Rökkchen keine Lamellen, sondern sogenannte Röhren: «Drücken Sie mal hier.» Nachdem der Finger die Röhren gedrückt hat, beginnen sich diese von gelblich auf blau zu verfärben. Töngi zaubert nun sein Klappmesser hervor und entzweit den Pilz: Das Fleisch ist von einwandfreier Qualität. «Den können Sie heute Abend in die Pfanne hauen, das ist ein wahrer Genuss», triumphiert Töngi.

Noch bis Sonntag, 6. November, ist die Pilzkontrollstelle an der Hauptstrasse 5 in Muttenz geöffnet. Sie kann jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr, freitags von 18 bis 19 Uhr, samstags von 18 bis 19 Uhr und sonntags von 17 bis 18 Uhr besucht werden.



Dreimal wirft Pilzkontrolleur Stephan Töngi einen neugierigen Blick unter das Pilz-Rökkchen: Ein langstieliger Knoblauchschwindling, ein Buchenschleimröhrling und ein Dachpilz in der Muttenzer Abenddämmerung mit ihren unterschiedlichen Lamellen (von links). Fotos Carole Gröflin



Nicht nur Pilze werden am Waldboden erspäht: Auch Edelkastanien können gesammelt werden.



Der Buchenschleimröhrling erstrahlt im Abendlicht. Sein Dach hat einen klebrigen Schleim, weshalb Laub und allerlei Staub und Dreck darauf hängen bleiben.

6. Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse

20. bis 22. Oktober 2016



Messe Basel,
Halle 2.1
Do/Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 9 – 17 Uhr

www.baslerberufsmesse.ch

Eine Initiative von:



Wir suchen zur Untermiete für unser Kosmetikinstitut «my place» als Ergänzung unseres Teams eine

Fachkraft im Bereich Kosmetik, Podologie oder aus anderen Beautybereichen

auf selbstständiger Basis.

Wir bieten

- einen Arbeitsraum an bester Lage in der Innenstadt von Basel
- eine hervorragende und schöne Infrastruktur zur Mitbenutzung
- eine sehr kollegiale, freundschaftliche Atmosphäre

Die Monatsmiete für den Arbeitsraum und die Verwendung der gesamten Infrastruktur kostet netto Fr. 580.- + Fr. 150.- Nebenkosten.

Falls Sie selbstständig sind oder sich selbstständig machen wollen und sich für unser Angebot interessieren, freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

My place
art beauté

michelle dankner-müller
gerbergasse 16, 4001 basel
+41 61 264 64 70
+41 76 432 86 87
info@michelledankner.com
www.myplace-artbeaute.ch



Birsfelder Anzeiger

Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 71.-

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG, Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch, www.birsfelderanzeiger.ch



Sonnenbergstrasse Von der Holperpiste zur glatten Fahrbahn



Vor der Sanierung: Die Sonnenbergstrasse präsentiert sich als Flickwerk.

Fotos Heinz Tschudin



Kein schöner Anblick: Nur eines von unzähligen Schlaglöchern in der Sonnenbergstrasse.



Es geht vorwärts: Die zweite Schicht des neuen Asphaltbelags wird aufgetragen.



Nach der Sanierung präsentiert sich die Strasse glatt. Noch fehlen die Markierungen.

Die Sonnenbergstrasse erstrahlt in neuem Glanz: Nach anfänglicher Kritik freut sich darüber auch die Anwohnerschaft.

Von Sabine Knosala

Vor dreieinhalb Jahren verfasste Heinz Tschudin, Anwohner der Sonnenbergstrasse, eine Kolumne mit dem Titel «Sportlicher Strassenbelag» im Birsfelder Anzeiger. Darin beschrieb er die Schlaglöcher in der Sonnenbergstrasse. Das Wort «sportlich» kam nicht von ungefähr: Offenbar machte sich die velofahrende Schuljugend damals einen Sport daraus, die Löcher schnell und gekonnt zu umfahren und die Strasse als ihre persönliche Trainingspiste zu benutzen.

Wink mit dem Zaunpfahl

Tschudin hoffte damals, und mit ihm wohl so mancher Anwohner, dass die Gemeindeverwaltung den Wink mit dem Zaunpfahl verstehen und der Sonnenbergstrasse wieder

«den Charakter einer ordentlichen Quartierstrasse» verleihen würde, wie es der Kolumnist ausdrückt.

Doch erst einmal passierte nichts. Roberto Bader, Abteilungsleiter Bau- und Gemeindeentwicklung Birsfelden, nimmt Stellung: «Bei der Planung von Strassensanierungen müssen wir den Zustandskataster, die finanziellen Rahmenbedingungen, die Sanierung von Wasser- oder Werkleitungen und die personellen Ressourcen berücksichtigen.» Aufgrund all dieser Faktoren sei die Sanierung der Sonnenbergstrasse für 2016 vorgesehen und dieses Jahr auch durchgeführt worden.

Sanierung im September

Tatsächlich: Am Montag, 12. September, wurde die Sonnenbergstrasse zuerst gesäubert, bevor am Dienstag in zwei Schichten der neue Asphaltbelag aufgetragen wurde. Eine Woche später, wiederum nach einer Putzaktion, folgte die Neu- markierung der Parkfelder. Dazu wurden als Novum das Signal «Achtung Kinder» und das Wort «Schule» aufgemalt.

Trotzdem waren einige Anwohner erst einmal nicht so glücklich mit dem neuen Belag: «Er war zu grobkörnig», meint Tschudin. Das habe sich darin geäußert, dass das Abrollgeräusch der Autos lauter gewesen sei als vorher. Zudem seien einige Velofahrer dem groben Belag ausgewichen und hätten das Trottoir als Fahrbahn benutzt.

Auswahlkriterien

Bader kontert: «Dieser Hinweis erstaunt uns. Bei der Auswahl der Strassenbelags werden verschiedene Aspekte wie Kosten-/Nutzenverhältnis, Lebensdauer, Griffigkeit und unter anderem auch Lärmemissionen berücksichtigt. In Bezug auf den Lärm zeigen Erfahrungen anderer Gemeinden, dass der von uns ausgewählte Kaltmikrobelag die Fahrgeräusche reduziert.»

Mittlerweile hat sich das Problem von allein gelöst, wie Tschudin berichtet: «Durch das regelmässige Befahren werden mit Autos ist der Belag nun nicht mehr so grobkörnig. Wir sind jetzt sehr glücklich mit unserer Sonnenbergstrasse ohne Schlaglöcher.»

Kolumne

Machen Kleider wirklich Leute?

Von Sylvie Sumsander*



Gerne beobachte ich Leute, wenn ich irgendwo bin und Zeit und Musse dazu habe. Manchmal gibt es ja Anlässe, bei denen man von beidem mehr als genug hat.

Meine bessere Hälfte und ich waren an einen wirklich tollen Anlass der «besseren Gesellschaft» eingeladen. Einen, für den man vorher zum Coiffeur geht, die Kosmetikerin bemüht und sich chic anzieht. Es war ein unterhaltsamer Abend mit gutem Essen, Reden, kurzweiligen Unterhaltungsböcken und danach Tanz.

Dawir nicht tanzen (wir sind noch «in Ausbildung»), hatte ich nun Zeit, die Menschen und ihr Verhalten an diesem Anlass zu studieren. Ich stellte fest, dass man bei genauerem Hinsehen ziemlich schnell sieht, wer zur oben erwähnten «Gesellschaft» gehört. Diese Leute bewegten sich mit einer Sicherheit, die entweder angeboren oder die man gewöhnt ist. Sie trugen Kleider aus edlen Materialien, die meisten wahrscheinlich massgeschneidert, und echten Schmuck, der wunderschön im Kerzenschein glitzerte.

Daneben sah man auch die «normalen» Leute, denn sie trugen auch schöne Kleider und Schmuck (zum Teil auch echt), aber eindeutig aus den Geschäften, die auch ich besuche. Um einmal im Jahr getragen zu werden, muss es für uns nichts sonderlich Edles sein.

Man sah also den Unterschied beim genauen Hinsehen schon. So kann man sagen, dass mit dem (meist) guten Geschmack der Träger, Kleider wirklich Leute machen. Dies setzt jedoch nicht voraus, dass man teure und edle Stoffe trägt, sondern was zählt, ist die Ausstrahlung, welche die Trägerinnen und Träger von innen glänzen lässt. Egal, wer was getragen hat, genossen haben den Abend alle und somit ist klar, dass der Preis der Kleidung keine Rolle spielt und aus allen «Leute» macht.

**macht es mit Ausstrahlung.*

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

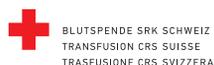
**Spende Blut.
Rette Leben.**

 **samariter**
Birsfelden

Birsfelden

Schulstrasse, Kirchmattschulhaus, Aula

Donnerstag, 20. Oktober 2016
von 16.30 - 19.00 Uhr



BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA

www.blutspende-basel.ch
Tel. 061 265 20 90

Buchpräsentation

LANGE SCHATTEN

Rolf von Siebenthal

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr, Kulturhaus Bider & Tanner.

Der Eintritt ist kostenlos.

Türöffnung ab 19.15 Uhr.

Anmeldungen bitte an das Kulturhaus Bider & Tanner:

Tel. 061 206 99 96 oder
ticket@bideruntanner.ch

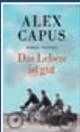


reinhardt

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

www.birsfelderanzeiger.ch

Top 5 Belletristik

1. **Joanne K. Rowling**
[1] Harry Potter und das verwunschene Kind.
Teil eins und zwei
Fantasy | Carlsen Verlag
2. **Elena Ferrante**
[2] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
3. **Alex Capus**
[3] Das Leben ist gut
Roman | Hanser Verlag

4. **Helen Liebendörfer**
[4] Hansdampf in allen Gassen
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
5. **Deborah Feldman**
[-] Unorthodox
Erzählung | Seccion Verlag für Literatur

Top 5 Sachbuch

1. **M. Korzeniowski-Kneule**
[3] 111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag
2. **Ian Kershaw**
[-] Höllensturz.
Europa 1914 bis 1949
Geschichte | DVA Verlag
3. **Florianne Koechlin**
[5] Schwatzhafte Tomate,
wehrhafter Tabak –
Pflanzen neu entdeckt
Pflanzen | Lenos Verlag
4. **Yael Adler**
[-] Haut nah –
Alles über unser
grösstes Organ
Gesundheit | Droemer Verlag

5. **Bruce Springsteen**
[-] Born to Run
Autobiografie | Heyne Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Anna Netrebko**
[1] Verismo – Cilea, Puccini,
Leoncavallo u.a.
Klassik | DG
2. **Haydn 2032**
[-] No. 3 – Solo E Pensoso
Giovanni Antonini,
Il Giardino Armonico
Klassik | Alpha
3. **Michael Wollny
& Vincent Peirani**
[-] Tandem
Jazz | ACT

4. **Bruce Springsteen**
[-] Chapter and Verse
Rock | Sony
5. **Mani Matter**
[4] Und so blybt no sys Lied
Pop | Zytglogge

Top 5 DVD

1. **House of Cards – Season 4**
[-] Kevin Spacey, Robin Wright
Serie | Sony Pictures
2. **Lolo**
[-] Julie Delpy,
Dany Boon
Spielfilm |
Warner Home Video

3. **Das Tagebuch der
Anne Frank**
[-] Lea von Acken,
Martina Gedeck
Spielfilm | Universal Pictures
4. **Der Taktstock**
[-] Dokumentarfilm von
Michael Wende
Musikfilm | Be!Air Edition
5. **Bibi & Tina –
Mädchen gegen Jungs**
[5] Lina Larissa Strahl,
Lisa-Maria Koroll, Louis Held
Spielfilm | Kiddinx Entertainment

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Vortrag

Hilfe zur Selbsthilfe für papier- und obdachlose Kinder in Marokko

Daniel Schädeli zeigt anhand seiner Projekte für Strassenkinder in Nordafrika «Wege aus dem Elend» auf.

Von Verena Meschberger*

2006 gründete der Allschwiler Hausarzt Daniel Schädeli den «Veren Hilfe für die Strassenkinder in Marokko» (VHSKM), weil seine 1998 begonnene Initiative zum Schutz von papier- und obdachlosen Kindern und Jugendlichen im Süden Marokkos so gewachsen war, dass sich eine breitere Abstützung aufdrängte. Mit Unterstützung durch lokale Strassenarbeiter werden Kinder von der Strasse geholt und im Rahmen individueller Projekte in die Gesellschaft integriert.

Geregelter Tagesablauf

Medizinische Versorgung, Befriedigung der Grundbedürfnisse, Schule und Ausbildung sind Schritte der Hilfe zur Selbsthilfe. In Ersatz- und Pflegefamilien, bei Bedarf in einem Arbeitsintegrationszentrum (Internat, Externat) lernen die VHSKM-Kinder einen geregelten Tagesablauf, finden Ruhe und persönliche Entwicklung. Alleinstehenden und obdachlosen Müttern mit Kindern bietet der VHSKM sicheres Ob-



Strassenkinder posieren in Taroudannt mit Daniel Schädeli vom Allschwiler Hilfsverein (hinten Mitte) sowie zwei Strassenarbeitern vor dem vereinseigenen Multifunktionslokal.

Foto zVg/VHSKM

dach: Den Müttern Arbeit oder Ausbildung, den Kindern Schutz und Geborgenheit in Krippen und Kindergärten. Älteren Betreuten nach der Berufsausbildung ebnet Mikrokredite den Weg in die Selbstständigkeit. Alle werden vom VHSKM unterstützt, gefördert und begleitet. Schutzräume für gefährdete Kinder und Jugendliche (Not-schlafstellen, Foyers) ergänzen das Angebot. Im vereinseigenen Multi-

funktions-Lokal in einem Armenviertel ausserhalb Taroudannt werden Schulunterstützungskurse für die neu Eingeschulten angeboten, professionell begleitete Aktivitäten durchgeführt, bei Bedarf auch Nahrungsmittel, Kleider, Schulmaterial abgegeben oder ärztliche Hilfe, Beratung, organisatorische und administrative Unterstützung in die Wege geleitet. Ziel aller Bemühungen ist eine zukunftsorien-

tierte, selbstbestimmte Existenz der betreuten Bedürftigen.

Bewegende Bilder

Letztes Jahr berichtete Daniel Schädeli in Allschwil über die Projekte in Marokko. Nun hält er den Vortrag «Wege aus dem Elend» mit bewegten, bewegenden Bildern am Sonntag, 16. Oktober, um 15 Uhr im Hotel Alfa in Birsfelden.

*Vorstandsmitglied VHSKM, Allschwil

Musiklager

Abschlusskonzert

Vor einigen Jahren war es noch Tradition, dass die Jugendmusik Birsfelden die zweite Herbstferienwoche in Seewen verbracht und dort ein Konzertprogramm einstudiert hat. Aus Mangel an eigenem Nachwuchs musste die Jugendmusik und damit auch das Musiklager schweren Herzens aufgegeben werden. Ein harter Kern aus ehemaligen Jugendmusikanten hat daraufhin versucht, mit frischen Ideen ein neues Konzept für eine musikalische Lagerwoche zu erarbeiten: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ja sogar ganze Familien, die Freude am Musizieren haben, sollten angesprochen werden.

Das Konzept ist auf Anklang gestossen und insgesamt 25 Teilnehmende haben in der vergangenen Woche unter der Leitung von

Matthias Kümin in Seewen ihr Bestes gegeben. Zum Motto der Lagerwoche «Top Secret» kann nicht allzu viel verraten werden. Es wurde aber auf jeden Fall konzentriert gearbeitet, geprobt und gelacht. Neben der Musik feilten die angehenden Doppelnagentinnen und Superspione zudem an den wichtigsten Geheimdienstfähigkeiten.

Nach der unvergesslichen Lagerwoche steht nun als Höhepunkt ein absoluter Knaller an: Werden Sie ein Augen- beziehungsweise Ohrenzeuge und wagen Sie sich am 15. Oktober auf eine actiongeladene Mission. Das Abschlusskonzert findet um Punkt 19 Uhr statt. Tatort: reformierte Kirche Birsfelden. Aber psst ... streng geheim.

Florian Dettwiler

Kulturkommission

Lesung in Wyhlen

Die im Frühling hier im Birsfelder Museum gezeigte Ausstellung «Café global» ist aktuell im Zehnhaus in Wyhlen zu sehen.



Ritual der Kogi-Indianer an einer heiligen Stätte. Foto Marion Fennel-Stüber

Jetzt am Sonntag, 16. Oktober, liest Marion Fennel-Stüber um 14.30 Uhr nochmals aus ihrem Buch «Weit weg mittendrin – Als Frau allein durch Kolumbien». Wer diese Lesung in Birsfelden verpasst hat oder erst jetzt darauf aufmerksam geworden ist, kann die Gelegenheit nutzen und im Wyhlener Zehnhaus vorbeischauen. Marion Fennel-Stüber bringt uns das Volk der Kogi nahe: eine lebendige, liebenswerte indigene Gesellschaft, die um ihre Würde und ihre alten Rechte ringt. Zur Veranstaltung werden Kaffees aus eigener Röstung sowie Kuchen gereicht.

Kurt Paulus, Verein für Heimatgeschichte Grenzach-Wyhlen, und Andrea Scalone, Kulturkommission Birsfelden

Alterswohnungen wachsen rasant in die Höhe



Künftig soll es in Birsfelden zwei neungeschossige Gebäude mit insgesamt 80 Alterswohnungen geben. Im Mai erfolgte der Baustart für das erste der beiden Gebäude an der Rüttihardstrasse 6. Seither geht es mit dem Neubau rasant aufwärts, wie diese Fotos zeigen, die von einem gegenüberliegenden Hochhaus aus aufgenommen wurden: Das erste Bild entstand am 5. August, das zweite am 12. September und das dritte am 7. Oktober (von links). Sobald das erste Gebäude im Herbst 2017 bezugsbereit ist, erfolgt der Rück- und Neubau an der Rüttihardstrasse 4 (jeweils Gebäude vorne rechts).

Sabine Knosala/Fotos Marlies Kiefer

Leserbriefe

Doppeltes Ja zu einem kleinen Schritt

Mit dem neuen Verfassungsartikel und der Änderung des Energiegesetzes, über die wir am 27. November abstimmen, sollen der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoss weiter gesenkt werden. Eine Massnahme zur Förderung von Energieeffizienz

ist eine Abgabe auf nichterneuerbare Wärmeenergie. Mit diesem Geld werden weitere Anreize zur Energieeinsparung und somit zur Steigerung der Energieeffizienz geschaffen und eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Wärmeenergien auf freiwilliger Basis angestrebt. So könnte das laufende und viel gelobte Förderprogramm weitergeführt werden.

Natürlich kosten uns diese Massnahmen gegen die Klimaerwärmung etwas. Um keine Arbeitsplätze zu gefährden, können sich Grossverbraucher von der Abgabe befreien, indem sie mit dem Kanton eine Zielvereinbarung abschliessen. Dabei müssen sie aufzeigen, wie die Energieeffizienz in ihrem Betrieb verbessert wurde und weiter verbessert werden kann.

Wollen wir einen Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Zukunft leisten, müssen wir der Verfassungsänderung und der Änderung des Energiegesetzes mit dem gemeinsamen Titel «Einführung einer Energieabgabe zur Finanzierung von Fördermassnahmen im Energiebereich» mit einem doppelten Ja zustimmen. *Regula Hunziker, SP*

Theater Roxy

Wie Zeit und Erinnerung die Biografie prägen

BA. Das Theater Roxy zeigt ab Dienstag, 18. Oktober, «Die Erfindung der Gertraud Stock» – eine Arbeit über Lebenszeit, Identität, Zustände des Altseins und die Erfindung des Lebens einer alten Dame. Was kann es bedeuten haben, in den vergangenen 80 Jahren eine Frau gewesen zu sein und heute alt zu leben?

In einer installativen Anordnung entwirft Vorschlag:Hammer einen Abend über die 84-jährige Gertraud Stock. Anhand von Interviews, Fotos und autobiografischen Aufzeichnungen entsteht ein Leben: Welche Rollen hat Stock

eingegenommen, welche Identitäten spielen rückwirkend eine Rolle?

Wir werden Gertraud Stock als das kennenlernen, was sie von sich preisgibt und als diejenige, zu der wir sie machen. Es ist unklar, wie verlässlich sie als Autobiografin arbeitet und wie reisserisch wir als Ghostwriter dieser Biographie vorgehen. Dabei steht die Frage, wie Zeit und Erinnerung die Biografie strukturieren, im Mittelpunkt.

Vorstellungen:
Dienstag, 18. Oktober, Mittwoch, 19. Oktober, und Donnerstag, 20. Oktober, jeweils 17.30 und 20.30 Uhr im Theater Roxy.



Vorschlag:Hammer zeigt eine Arbeit über Lebenszeit, Identität und die Erfindung des Lebens einer alten Dame.

Foto zVg

Kaffee

Delica-Mitarbeiter haben die beste Nase

BA. An der Coffee-Cup-Tasting-Schweizermeisterschaft am 2. Oktober haben im Unternehmen Mitte in Basel über 30 Kaffee-Verkoster aus der Schweiz ihre Sensorik einem Stresstest unterzogen. Die besten Nasen kommen aus der Region, wie «20 minuten online» berichtete.

Nach vielen verkosteten Kaffees wurde Kevin Mohler als Sieger erkoren. Der beste Kaffee-Sensoriker der Schweiz kommt aus Möhlin und arbeitet für die Delica-Kaffeerösterei in Birsfelden. Aus der gleichen Firma kommt auch Jörg Mayer, der Zweitplatzierte der Schweizermeisterschaft im Coffee-Cup-Tasting.

Mohler hat mit dem Gewinn der Schweizermeisterschaft ein Ticket für die Teilnahme an der WM in Budapest ergattert, die 2017 stattfindet. Ausgerichtet wurde der Wettbewerb von der Swiss Specialty Coffee Association of Europe.

Schulabschlüsse

Bachelor in Betriebsökonomie

BA. Die Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz hat in der Basler Elisabethenkirche 96 Absolventen in Betriebsökonomie diplomiert. Ein Bachelor-Diplom konnte der Birsfelder Fabian Lavater entgegennehmen, der eine Marktplatzanalyse für ein neues Tageszentrum für Sehbehinderte, Hörsehbehinderte und Blinde erstellt hat. Marco Manna erhielt den Bachelor of Science im berufsbegleitenden Studium für seine Arbeit zum Verpackungsmaterial Emea Retail-Prozess Optimierung bei der Fossil Group Europe.

Pädagogen erhalten Diplome

BA. Die Pädagogische Hochschule FHNW hat dieses Jahr 550 neue Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Logopädinnen und Logopäden sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen diplomiert. Die Feiern fanden in Basel, Brugg-Windisch, Liestal und Solothurn statt.

Unter den frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen befanden sich auch einige Personen aus Birsfelden: Es sind Miriam Cathomas (Vorschul- und Primarstufe), Alexandra Kress und Jana Künzler (Primarstufe), Tom Peter Jung und Irina Oberlin (Sekundarstufe II) und Tamina Schnell (Sonderpädagogik).

Evangelisch-reformierte Kirche

Gemeindesonntag zu Wasser und Wüste

Der Gemeindesonntag am 16. Oktober zum Ende der Herbstferien richtet sich in besonderer Weise an Kinder und Familien. Wir beginnen um 10 Uhr mit einem Gottesdienst für Klein und Gross zum Thema «Wasser und Wüste».

Um 11.30 Uhr wird gemeinsam im Kirchengemeindehaus das Mittagessen bereitet. Vorbereitungen dafür haben die Kinder bei unseren Kinderferientagen getroffen. Zum Mittag um 12.30 Uhr gibt es unter anderem Schinkengipfeli und Gemüserollen.

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 16. Okt.: 10 h: Gottesdienst, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, *Kollekte:* Gassenküche Basel, anschliessend Gemeindesonntag ab 11.30 h im KGH.

Mi, 19. Okt.: 14.30 h: Spielnachmittag für Erwachsene im KGH.

Do, 20. Okt.: 14.30 h: Treffpunkt für Senioren im KGH.

Sa, 22. Okt.: 11.30 h: Gemeinde-Essen im KGH, Menü: «Risotto und Pilzsauce», Kaffee und Kuchen.

So, 23. Okt.: 10 h: Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz, *Kollekte:* Stiftung Arbeitslosenrappen.

Amtswoche: Pfarrer Peter Dietz

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 15. Okt.: 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum.

17.30 h: Kein Gottesdienst.

So, 16. Okt.: 9 h: Santa Messa.

10 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier. Es singen die Stadtdiener.

Mo, 17. Okt.: 16.50 h: Rosenkranz in der Kirche.

Mi, 19. Okt.: 9.15 h: Kein Gottesdienst, da abends Pfarrei-Wallfahrt nach Mariastein.

Fr, 21. Okt.: 18.30 h: Preghiera.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 16. Okt.: 9.30 h: Gebet (Pfarrhaus).

10 h: Familiengottesdienst zum Erntedankfest (SB und WW), anschliessend Mittagessen.

Mo, 17. Okt.: Wandergruppe (Infos bei: P. Burri, 061 401 09 81 / J. Schaub, 061 312 52 48).

Di, 18. Okt.: Ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei Margrit Eschbach, 061 821 78 61).

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Diverse Möglichkeiten zum Basteln und Spielen, auch für Erwachsene, bieten sich ab 14 Uhr. Wir werden Gläser verzieren und sandstrahlen. Ein kleines «Kräutergerwächshaus» kann bepflanzt werden. Um 15.45 Uhr endet der Gemeindesonntag mit einer Besinnung im Raum der Stille.

Eine nur zeitweise Beteiligung ist möglich. Die offene Struktur des Gemeindesonntags erlaubt jederzeit ein Kommen oder Gehen.

Burkhard Wittig, Sozialdiakon

«Ihr habt ja geschmeckt,
dass der Herr freundlich ist.»
1. Petrus 2,3

Wort zum Sonntag

Mit etwas Distanz

Von Sibylle Baltisberger*



Auf einer Städtereise stiegen wir kürzlich auf einen Dom. Der Ausblick war gewaltig. Die hohen Bauten, die Weite der Landschaft und, beim Blick nach unten, die vielen Menschen. Wie Ameisen gingen sie geschäftig durch die Strassen. Bei diesem Anblick gingen mir die Worte aus Psalm 8 durch den Kopf: «Wenn ich deinen Himmel sehe, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du hingehast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?»

Ein Tag später am Flughafen: Gleich mehrere Flüge derselben Gesellschaft wurden gestrichen. So fanden wir uns bald in einer Schlange von mehreren 100 Menschen wieder, die alle auf eine Umbuchung hofften. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Menschen auf diese unvorhergesehene Situation reagierten. Gewisse nahmen es gelassen mit einer Prise Humor. Andere machten mit gebärgigen Äusserungen ihrem Unmut Luft oder versuchten mit phantasiereichen Erklärungen die Warteschlange zu umgehen. Wiederum andere waren mit etwas Ellbogeneinsatz überraschend schnell am Schalter. Und einige sahen schlicht nicht ein, weshalb gerade sie sich hinten an der Schlange anstellen sollten.

Die Aussicht vom Kirchturm kam mir in den Sinn. Einigen dieser Wartenden hätte es wohl gut getan, in Gedanken einen Schritt zurückzutreten und mit etwas Distanz auf die Situation zu schauen. Sicher, es war ärgerlich, aber eigentlich war doch nichts Schlimmes geschehen. Die Erde drehte sich weiter, auch wenn das einige in diesem Moment nicht zu glauben schienen.

«Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?» Ab und zu kann es hilfreich sein, sich daran zu erinnern – dann, wenn wir uns selbst allzu wichtig nehmen und vor lauter Engstirnigkeit den Weitblick verlieren, dann, wenn wir die gesunden Relationen zu verlieren drohen, dann, wenn wir uns wieder einmal über die zu lange Warteschlange ärgern.

*evangelisch-reformierte Pfarrerin

Handball NLB

Den Favoriten ins Wanken, aber nicht zu Fall gebracht

Der TV Birsfelden bietet NLA-Absteiger Lakers Stäfa lange Paroli, verliert aber am Ende mit 19:24 (13:14).

Von Alan Heckel

Das Resultat war am Ende deutlicher als das Spiel. Favorit und NLA-Absteiger Lakers Stäfa hatte in Birsfelden grosse Mühe. Der Aussenseiter, bei dem Rückraumstütze Pascal Oberwil verletzt fehlte und auch Mads-Boie Thomsen früh mit Schienbeinproblemen forfait erklären musste, verlangte den Zürchern alles ab. Dennoch konnten die Gäste nach 60 Minuten ein 24:19 feiern – der fünfte Sieg im fünften Spiel.

«Reine Kopfsache»

Die Birsfelder Bilanz mit nur einem Vollerfolg in ebenso vielen Partien liest sich natürlich weniger schön. Dennoch war man im Lager der Hafenstädter der Überzeugung, nicht an der Stärke des Gegners gescheitert zu sein. Vielmehr wurden die Kritikpunkte bei sich



Länger als geplant auf dem Platz: Thierry Sebele musste bei seinem Comeback auf dem Handball-Feld einiges einstecken. Fotos Christoph Wesp

selbst gesucht. «Wir hatten genug Chancen, um die Lakers zu zwingen», war Joel Sala überzeugt. Der TVB-Captain bemän-

gelte die zu vielen Fehlpässe und nicht optimal zu Ende gespielten Angriffe. «Das ist eine reine Kopfsache!»

Dass die Birsfelder mental durchaus ihre Qualitäten haben, bewiesen sie aber auch gegen Stäfa. Nach einem starken Auftakt – 6:2 nach zehn Minuten – kam immer mehr Sand ins Getriebe. Doch die Equipe von Thomas Reichmuth schaffte es im Verlaufe der ersten Halbzeit wieder, das Aufkommen der Gäste wieder einzudämmen – trotz widrigen Umständen. Denn wegen des Ausfalls von Thomsen bestand der TVB-Rückraum auf den Halbpositionen praktisch nur noch aus Raphael Galvagno und Thierry Sebele. Ersterer hat noch nicht die NLB-Erfahrung wie viele seiner Mitspieler, während letzterer nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt und ebenso langer Handballpause deutlich länger beansprucht wurde (werden musste), als ursprünglich geplant.

Braun mit blutiger Nase

Das Heimteam reduzierte den zwischenzeitlichen Drei-Tore-Rückstand bis zur Halbzeit auf einen Treffer und setzte auch nach dem Seitenwechsel dem Gegner zu. In einem verteidigungsintensiven Spiel wurden die Tore immer seltener. Was im Birsfelder Fall auch an Thomas Braun lag. Der Goalie sorgte mehrfach – unter anderem

mit zwei gehaltenen Siebenmetern kurz nach der Pause – dafür, dass Stäfa nicht davonzog. Zwischenzeitlich bekam er von den Gästen auch seine Nase blutig geschossen, was Reichmuth lautstark kritisierte und sich dafür eine gelbe Karte einhandelte (41.).

Nach 45 Minuten war der Rückstand erstmals wieder aufgeholt (17:17), doch in Führung gingen die Birsfelder nicht mehr. Als vorentscheidend darf wohl die 47. Minute bezeichnet werden: Zunächst verpasste TVB-Flügel allein vor Lakers-Keeper Fabian Pellegrini den 18:18-Ausgleich (sein Heber landete an der Latte) und nur wenige Sekunden später traf Roger Bleuler zum 17:19 und holte zudem eine Zeitstrafe gegen Marco Müller heraus.

«Unnötige Strafen»

«Wir haben ein paar unnötige Zwei-Minuten-Strafen abgeholt und am Ende kam halt alles zusammen», analysierte Captain Sala. Dennoch war der Flügelspieler der Meinung, dass sein Team durchaus noch in der Lage gewesen wäre, erneut ins Spiel zurückzukommen. «Unsere Fehler sind ja nicht unter Druck passiert.»

Am Sonntag, 16. Oktober, geht es um 17 Uhr mit dem Auswärts-spiel beim TV Endingen weiter (Station Go Easy 1, Siggenthal). «Wir sind krasser Aussenseiter, keiner erwartet etwas von uns», blickt Joel Sala voraus. Ungelegen kommen ihm diese Vorzeichen jedenfalls nicht. «Diese Rolle liegt uns. Und dass wir mit Mannschaften dieses Kalibers mithalten können, haben wir ja gegen Stäfa gezeigt!»



Zug zum Tor: TVB-Captain Joel Sala versucht, zwischen zwei Stäfa-Verteidigern durchzukommen.

Telegramm

TV Birsfelden – Lakers Stäfa 19:24 (13:14)

Sporthalle. – 210 Zuschauer – SR Fässler, Meier. – Strafen: dreimal 2 Minuten gegen Birsfelden und dreimal 2 Minuten plus Disqualifikation Bleuler (3 Zeitstrafen) gegen Stäfa.

Birsfelden: Braun, Tränkner; Buob, Butt (2), Galvagno (2), Mikula (2/1), Morf (1), Müller, Ryhiner, Sala (4), Sebele (7), Spänhauer, Thomsen (1).

Bemerkungen: Birsfelden ohne Oberli und Reichmuth (beide verletzt). – Verhältnis gehaltener Penaltys 2:1. – 20. Thomsen verletzt ausgeschieden.

Fussball 2. Liga regional

Die altbekannte Geschichte ist um ein Kapitel reicher

Der FC Birsfelden verliert beim FC Concordia Basel mit 4:5 (0:1). Captain Domenic Denicola gelingt ein Hattrick.

Von Alan Heckel

Roland Sorg lächelte gequält. Soeben hatte ihm Concordia-Routinier Dario Cosic die Hand gegeben und ihm zu einem «geilen Match» gratuliert. «Das geht Woche für Woche so», entfuhr es dem Trainer des FC Birsfelden. «Jedes Mal geben uns die Gegner Komplimente und fragen sich, was wir eigentlich da unten in der Tabelle machen!» Die Antwort ist wie in der ganzen Saison dieselbe: Weil die Hafenstädter die guten Leistungen nicht in Resultate umwandeln können.

Individuelle Fehler

Letzten Samstag war es einmal mehr die gleiche Geschichte. Der FCB war beim FC Concordia nicht die schlechtere Mannschaft (Sorg: «Wir hätten den Sieg verdient gehabt!»), brachte sich aber durch vermeidbare individuelle Fehler um die Früchte der Arbeit. Zudem ärgerte sich der Trainer über die Naivität seiner Truppe: «Spätestens nach dem 4:4 müssen wir den einen Punkt sichern. Doch stattdessen suchen wir weiter den Sieg und stehen am Ende mit leeren Händen da!»

Die Gäste waren zu Beginn die bessere Elf gewesen und hatten



Am Einsatz fehlte es nicht: Hier lässt Birsfeldens Jonathan Meireles (in rot) Concordias Dario Cosic stehen.

Fotos Alan Heckel

durch Mauro Kern zwei gute Chancen zur frühen Führung gehabt (1., 3.). Doch als Birsfeldens Goalie Salvatore Clemente eine Flanke vor die Füsse von Concordias Sidy Dieng fallen liess, kamen die Basler nach acht Minuten aus dem Nichts zur 1:0-Führung.

Der Treffer wirkte bei den Hafenstädtern länger nach. Zusammenhängende Aktionen blieben aus und die Fehlerquote nahm zu. Der schnelle Dieng hätte mehrmals davon profitieren können: In der 10. Minute kratzte Clemente seinen

Schuss aus der nahen Ecke und in der 19. Minute musste Resul Demiri für seinen Keeper auf der Linie klären, ehe Clemente mit einem riskanten, aber korrekten Tackling verhinderte, dass der Senegalese den Nachschuss verwertete.

Steigerung nach der Pause

Mitte der ersten Halbzeit hatten sich die Birsfelder immerhin so weit aufgefangen, dass sie gegnerische Chancen nicht mehr zuliesse. Erst kurz vor der Pause verpasste der auffällige Dieng per Kopf das 2:0.

Unmittelbar nach dem Seitenwechsel tauchte Boban Jevremovic allein vor Congeli-Torwart Igor Dodik auf. Der Birsfelder schoss zwar neben das Tor, setzte aber ein Signal. Denn von nun an übernahmen die Gäste das Zepter und provozierten diverse Aktionen in Strafraumnähe. Domenic Denicola schwang sich dabei zur grossen Figur auf: Der Captain verwandelte zwei Freistösse direkt (51., 57.), traf nach einer schönen Kombination flach aus 14 Metern (79.) und lieferte auch noch den Assist zu Renato Santabararas zwischenzeitlichem 3:3 (72.).

Doch selbst vier Auswärtstore reichen den Hafenstädtern nicht, um zu punkten, weil hinten zu oft die Konzentration fehlte. Sidy Dieng, der personifizierte Albtraum aller Birsfelder Abwehrspieler, durfte beispielsweise nach ei-

nem Corner ungedeckt aus sieben Metern per Hechtkopfball treffen (53.) und wurde bei einem Concordia-Konter – Birsfelden lag zu diesem Zeitpunkt mit 4:3 in Führung – am hinteren Pfosten «vergessen» (82.).

Schluss mit Komplimenten

Daneben durfte auch Dario Cosic einen direkten Freistoss verwandeln (58.), ehe Aleksandar Rmus die Abstimmungsprobleme in der FCB-Defensive nutzte und allein vor Clemente zum 5:4-Endstand traf (87.). Zwar steckten die Gäste nicht auf, doch obwohl Kern noch einmal aus zehn Metern zum Kopfball kam (92.), gelang der Ausgleich nicht mehr.

Damit verpassten es die Birsfelder, im Abstiegskampf Boden gut zu machen. Bis zur Winterpause treffen sie noch auf vier direkte Konkurrenten. Weil man gegen die stärkeren Teams mehrere mögliche «Bonuspunkte» nicht gemacht hat, steht die Sorg-Elf nun unter Druck. Dass seine Equipe mit dem erneuten Tiefschlag umgehen kann, ist für ihn klar. «Wir hatten schon mehrere ähnliche Situationen und jedes Mal hat sich die Mannschaft aufge rappelt und am nächsten Wochenende die richtige Einstellung gezeigt. Die Moral des Teams verdient ein Kompliment.» Roland Sorg will morgen Samstag, 15. Oktober, nach dem Heimspiel gegen die AC Rossoneri (19 Uhr, Sternenfeld) aber keine Komplimente vom Gegner hören. Drei Punkte wären ihm lieber. Die Art und Weise spielt in der momentanen Situation keine Rolle.

Telegramm

FC Concordia Basel – FC Birsfelden 5:4 (1:0)

Leichtathletikstadion St. Jakob. – 90 Zuschauer. – Tore: 8. Dieng 1:0. 51. Denicola 1:1. 53. Dieng 2:1. 57. Denicola 2:2. 58. Cosic 3:2. 72. Santabarbara 3:3. 79. Denicola 3:4. 82. Dieng 4:4. 87. Rmus 5:4.

Birsfelden: Clemente; Gültekin, Milan Bussmann, Demiri, Zahno; Morris Bussmann; Jevremovic, Jonathan Meireles (76. Adrian Schweizer), Denicola, Santabarbara; Kern.

Bemerkungen: Birsfelden ohne Carnietto, Misini, Thierry Schweizer (alle verletzt), Ibisoski, Krasniqi und Wedra (alle abwesend). – Verwarnungen: 24. Cosic, 28. Denicola (beide Foul), 87. Rmus (Trikotausziehen), 89. Kierzek (Unsportlichkeit). – 19. Demiri klärt Schuss von Dieng auf der Linie. 88. Pfostenkopfball Basha.



«Passt mir auf den da auf»: Die Warnung von Morris Bussmann nutzte nichts, Sidy Dieng traf gegen die Birsfelder dreimal.

Basketball NLA

Die Playoffs als realistisches Ziel

Die Starwings gastieren zum Auftakt der neuen Spielzeit, ihrer zwölften in der NLA, morgen beim BC Lausanne.

Von Georges Küng

Man mag sich mit Nostalgie und Wehmut an die ersten Jahre im Oberhaus erinnern, als der damalige Exot (unter neun Romands und zwei Tessiner Klubs) für Furore sorgte, sodass vierstellige Zuschauerzahlen in der Sporthalle Birsfelden keine Seltenheit waren. Man erinnert sich an den historischen Cupsieg vom 10. April 2010, der jedoch einen finanziellen Scherbenhaufen hinterlassen hat, sodass das Birstaler Kombinat in den folgenden sechs Spielzeiten jeweils mit einem «Mini»-Budget operieren mussten – und doch jedes Mal die Playoffs erreichte.

Am Samstag gehen die Blaugelben aus Birsfelden in ihre 12. Spielzeit in der NLA. Für einen Deutschschweizer Klub bedeutet dies einen absoluten Rekord – eine Marke, die andere Vereine kaum erreichen dürften, denn «Basket made in Switzerland» ist weiterhin eine Domäne

der Welschen und Tessiner. Auch wenn die beiden letztjährigen Aufsteiger Luzern (das nur mit zwei ausländischen Profispielern in die Saison startet, jedoch über eine interessante Gruppe an Schweizer Akteuren verfügt) und Winterthur (heuer um einiges stärker) die NLA bereichern.

Quantitativ zugelegt

Die Starwings haben ihr letztjähriges Profi-Trio ausgewechselt, denn Spielmacher Ross genügt nicht den Anforderungen, während sich Topskorer Burnatowski und Center Upson in stärkere Ligen, mit nahezu Verdopplung des Gehaltes, verbessern konnten.

Gekommen ist ein Spielmacher (Chris Jones), der viel verspricht. Nicht neu im Unterbaselbiet ist Center Darell Vinson, der vor zwei Jahren bereits bei den «Wings» unter Vertrag stand. Er ist der Teamplayer schlechthin, garantiert für harte Arbeit, viele Rebounds und spektakuläre Dunkings. Bei Octavius Brown sind Zweifel erlaubt: Der «Schlaks» aus dem Staate Mississippi konnte (noch?) nicht restlos überzeugen und sucht auf dem Spielfeld noch seine Funktion und Rolle. Mit Björn Schoo spielt der längste NLA-Akteur in Birsfelden: Der

Deutsche ist zwar physisch längst noch nicht in Topform, aber seine Routine und 213 Zentimeter sind Argumente, die den Starwings – gerade bei der Rotation auf der Ausländerposition (Formel heisst ja 3 + 1) – helfen werden.

Ein Quintett vorne

Dieses Quartett, von dem immer nur drei gleichzeitig spielen dürfen, wird durch Teamcaptain Joël Fuchs und Zuzug Alexis Herrmann ergänzt. Und Cheftrainer Roland Pavloski und den Klubtechnikern ist es gelungen, das Kader wesentlich zu verbreiten. Mit Akteuren, die primär aus der NLB (Devic, Hauri, Thelemarque) oder aus der eigenen Talentschmiede (Carrara, Pavlovic) kommen.

Die Tabelle ist meist auch eine Finanz-Rangliste – das Quintett Fribourg (Meister und Cupsieger), Genf, Lugano, Monthey und Neuchâtel dürfte dem Rest der Liga überlegen sein. Aber Boncourt (neu mit dem Birsfelder Eigengewächs Kostic), Massagno und Aufsteiger Lausanne (das ein höheres Budget als die Starwings hat) müssten, im optimalen Falle, in Reichweite sein. Und das Duo Luzern/Winterthur operiert in etwa mit den gleichen monetären Möglichkeiten wie die Baselbieter.

Dieses Quintett dürfte die Plätze 6 bis 11 unter sich ausmachen.

Sportlichen Druck gibt es aber nicht, denn wie in den letzten Jahren wird es keinen Absteiger geben. Vielmehr hofft der nationale Verband, dass aus der NLB zumindest einer der drei historischen Vereine BBC Nyon, Pully Basket und Vevey den Sprung in die Landeselite wagt.

Starwings-Kader Saison 2016/17.

Spieler: Octavius Try Brown (USA, 1993, 206 Zentimeter), Augusto Carrara (CH, 00, 192), Robert Devic (CH, 92, 192), Jure Duspara (CH, 97, 190), Joël Fuchs (CH, 89, 189), Patrik Hauri (CH, 93, 190), Alexis Herrmann (CH, 92, 182), Chris Jones (USA, 93, 188), Aleksa Pavlovic (CH, 99, 188), Philippe Sager (CH, 93, 196), Björn Schoo (De, 81, 213), Donaldson Anthony Thelemarque (CH, 89, 204), Alessandro Verga (CH, 95, 190), Darell Vinson (USA, 85, 201).

Trainer: Roland Pavloski (CH, 73)

Team-Manager: Jonas Lutz (CH, 84)

Zuzüge: Brown (Alcorn State University, USA), Carrara (Starwings U19), Devic (BC Küssnacht-Erlenbach), Hauri (ST Bern), Herrmann (BC Boncourt), Jones (TUV Urgats, Mongolei), Schoo (Giessen, Deutschland), Thelemarque (BC Küssnacht-Erlenbach), Vinson (FC Mulhouse Basket, Frankreich)

Abgänge: Murphy Burnatowski (Apoel Nikosia, Zypern), Branislav Kostic (BC Boncourt), Jonas Lutz (Rücktritt, Team-Manager), Angelo Malisanovic (BC Bären Kleinbasel), Niels Matter (BC Bären Kleinbasel), Lorenza Ross (USA, ohne Klub), Devonte Upson (Helsinki Seagulls, Finnland).

Promotion

Gächter's Gesundheitstipp

«Haatschiii!» – Schon wieder eine Erkältung im Anflug?



Das muss nicht sein! Hier einige Tipps, um einer Erkältung vorzubeugen und gesund zu bleiben.

- Nehmen Sie sich die Zwiebel zum Vorbild und ziehen Sie sich im Schalenprinzip mehrere Kleidungsstücke übereinander an. Morgens, wenn es kühl ist, brauchen Sie eine Jacke oder einen Pullover mehr als nachmittags. Durch die verschiedenen «Schalen», die an- und ausziehbar sind, schwitzen und frieren Sie nicht.
- Halten Sie Ihren Körper fit. Gehen Sie öfters mal an die frische

Luft für einen Spaziergang, zum Joggen oder Velofahren. Durch körperliche Bewegung wird Ihr Immunsystem angeregt und gestärkt.

- Saunabesuche stärken Ihr Immunsystem ebenfalls. (Achtung bei Herzbeschwerden, Venenleiden oder Asthma)
- Schlafen Sie genügend. Stress, Anspannung und zu wenig Schlaf kosten den Körper Kraft, die ihm dann bei der Abwehr fehlt.
- Essen Sie viel frisches Gemüse, Salat und Obst. Durch eine ausgewogene, vitaminreiche Ernährung ist Ihr Körper optimal gestärkt. Auch Ballaststoffe sind wichtige Bestandteile einer ausgewogenen Ernährung.
- Trinken Sie mindestens zwei Liter Flüssigkeit am Tag, wie beispielsweise Wasser, Tee oder Fruchtsaft. Das hält die Schleimhäute, die natürliche Barrierefunktion, aktiv und schützt somit vor dem

Eindringen von Krankheitserregern.

- Stärken Sie Ihr Immunsystem mit Vitamin- und Mineralstoffpräparaten. Nur ein optimal mit Vitaminen und Mineralstoffen versorgter Körper ist genügend stark, um gegen schädliche Eindringlinge zu gewinnen. Vor allem Vitamin C und Zink sind besonders wichtig. Kuren mit pflanzlichen Mitteln mit Echinacea-Extrakt (Extrakt des roten Sonnenhutes) unterstützen Ihr Immunsystem zusätzlich und helfen Ihnen mit einer gestärkten Abwehr durch die Grippesaison.
- Sollten sich trotzdem die ersten Anzeichen einer Erkältung bemerkbar machen, wie z.B. Kratzen im Hals, Kopf- und Gliederschmerzen, eine triefende Nase usw., so können Sie diese bereits im Anfangsstadium bekämpfen: Homöopathisch mit **Ferrum Phosphoricum Globuli**, mit **Schüssler**

Salz Nr. 3, mit hochdosiertem retardiertem **Vitamin C** in Kombination mit **Zink** oder mit einem **Echinacea-Präparat**.

Bei uns profitieren Sie bis zum **31. Oktober 2016** von **20% Rabatt** auf alle **Vogel-Echinaforce-Produkte!**

Kommen Sie zu uns in die TopPharm Apotheke Gächter und lassen Sie sich kompetent beraten!

Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter

toppharm
Apotheke Gächter

MM Migros-Center Birsfelden
Chrischonastrasse 2
4127 Birsfelden
Telefon 061 261 66 00
Fax 061 261 66 01

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 41/2016

Trouvailles und Raritäten: Flohmarkt auf dem Kirchmatt-Schulplatz

Am Samstag, 22. Oktober, findet von 10 bis 16 Uhr auf dem Kirchmatt-Schulplatz wieder der grosse Flohmarkt statt.

Verkaufen dürfen: alle
Standgebühren: keine
Anmeldung: keine
Keine Neuwaren!

Es wird ein Märkt-Beizli geführt.

Bitte beachten Sie folgende Spielregeln:

- Zufahrt mit Autos zum Marktgelände nur von 7 bis 9 Uhr. Danach ist keine Einfahrt auf den Schulplatz mehr möglich.
- Wer vor 7 Uhr den Schulplatz befährt oder seinen Stand bereits aufgestellt hat, wird wegweisen.
- Marktende und Verkaufschluss ist um 16 Uhr.
- Bis 17 Uhr muss der Standplatz geräumt sein.



Flohmarkt. Das Paradies für alle Jäger und Sammler von Antiquitäten, alten Bildern, antiken Spielsachen und allerlei Kuriositäten findet am Samstag, 22. Oktober, von 10 bis 16 Uhr auf dem Kirchmatt-Schulplatz statt. Die Teilnahme ist gratis!

Foto Gemeindeverwaltung Birsfelden

- Nicht verkaufte Flohmarkt-Artikel müssen wieder mitgenommen werden. Es gibt keine Entsorgungsmöglichkeit.

Selbstverständlich ist wie gewohnt auch das Märkt-Beizli des Gemischten Chors Frohsinn in Betrieb.

Schauen Sie auf dem Kirchmatt-Schulplatz vorbei – es lohnt sich bestimmt!

Die Marktkommission Birsfelden

Kontrolle der nichtindustriellen Feuerungen

Gestützt auf die kantonale Verordnung über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle sowie das Reglement über die Öl- und Gasfeuerungskontrolle der Gemeinde Birsfelden wird ab 17. Oktober 2016 mit der Lufthygiene- und Abgasverlustkontrolle aller nicht-industrieller Öl- und Gasheizungen begonnen. Die Kontrollen werden im zweijährigen Turnus durchgeführt. Im Winter 2015/2016 kontrollierte Heizungen werden erst wieder im Winter 2017/2018 nachgeprüft.

Die Gebühr für die lufthygienische und die energetische Kontrolle wird kostendeckend erhoben und beträgt gemäss Gemeinderatsverordnung: → siehe Tabelle!

Die Gebühr für die Nachkontrolle entspricht der Gebühr für die lufthygienische und energetische Kontrolle. Der Gemeinderat beauftragte Fred Senn, Kaminfegermeister und Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis, Tel. 061 383

Brenner	Anzahl Stufen	Faktor	Gebühr SFr. exkl. MwSt.
Einstufige Brenner	eine	1.0	69.00
<i>Einstoffbrenner</i>			
Öl- und Gasgebläsebrenner	zwei	1.3	90.00
Öl- und Gasgebläsebrenner	modulierend	1.5	104.00
<i>Zweistoffbrenner</i>			
Kombinierte Öl-/Gasbrenner	zwei	1.5	104.00
Kombinierte Öl-/Gasbrenner	modulierend	1.8	125.00

11 70, mit der Feuerungskontrolle. Die Messgebühren werden durch F. Senn AG in Rechnung gestellt.

Wir bitten die Hauseigentümer und Hauswarte, den vom Gemeinderat beauftragten Kontrolleur bei

seiner Arbeit in jeder Hinsicht zu unterstützen. Er wird sich entsprechend ausweisen.

Auskunft betreffend Heizungskontrollen erteilen Fred Senn oder der Abteilungsleiter Umwelt, Ver-

und Entsorgung (UVE) der Gemeinde Birsfelden, Roberto Bader, Tel. 061 317 33 35.

Birsfelden, im September 2016
Der Gemeinderat



Feuerwehr-Hauptübung mit Schiffstaufe



Ablösung in Sicht. Das bisherige Ölwehrboot «Neptun» (Foto) ist 24 Jahre alt. Der moderne Nachfolger wird an der Hauptübung feierlich getauft und eingeweiht.

Foto Feuerwehr Birsfelden/
PR-Medienstelle,
Oblt Daniel Lerch

An der Hauptübung der Feuerwehr Birsfelden am Samstag, 5. November, bietet sich der Bevölkerung nicht nur die Gelegenheit, den Rettern bei spektakulären Einsatzübungen über die Schulter zu schauen. Der Kanton Basel-Landschaft wird heuer den Birsfelder Feuerwehrleuten ein neues Mehrzweckboot übergeben. Die Hauptübung mit Schiffstaufe ist öffentlich und Besucher sind herzlich willkommen!

Traditionsgemäss ist die Birsfelder Bevölkerung am ersten Samstag im November zur Hauptübung «ihrer» Feuerwehr eingeladen. Höhepunkt dabei ist in diesem Jahr zweifelsohne die offizielle Übergabe und

Taufe des neuen, über sieben Meter langen Mehrzweckbootes. Die Feuerwehr Birsfelden ist seit 1974 Ölwehrstützpunkt und gelangt im Rahmen des Gewässerschutzes regelmässig auf dem Rhein und im restlichen Kantonsgebiet zum Einsatz. Ausserdem ist die Feuerwehr Birsfelden zuständig für die Rettung von Mensch und Tier aus dem Rhein zwischen den Kraftwerken Augst und Birsfelden. Zu diesem Zweck verfügt sie über drei Kleinboote. Das älteste mit Jahrgang 1992 wird nun durch ein modernes Mehrzweckboot ersetzt.

Auf dem Wasser

Neben der standesgemässen Schiffstaufe werden die Retter bei zwei Einsatzvorführungen zeigen, wie

sie im Ernstfall Personen aus dem Rhein retten und wie sie bei einer Gewässerverschmutzung im Schleusenvorhafen vorgehen. Dabei wird das neue Boot gleich zum Einsatz gelangen. Auch das grosse Feuerlöschboot Basel-Landschaft wird in Aktion zu sehen sein.

Selbstverständlich wird auch für «kulinarische Notfälle» vorgesorgt: Alle Gäste werden mit einem währschaften Feuerwehr-Zvieri gepflegt. Treffpunkt für die interessierte Bevölkerung: Samstag, 5. November, um 13.30 Uhr beim Feuerwehrdepot an der Hofstrasse 4. Die Hauptübung und die Schiffstaufe finden bei jeder Witterung statt.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Feuerwehr Birsfelden

Zivilstandsnachrichten

Todesfälle

28. September 2016

Marchand-Hammel, Madeleine geb. 24. November 1938, von Soubey JU, wohnhaft gewesen in Muttenz; gestorben in Muttenz.

5. Oktober 2016

Burger, Hans geb. 24. Oktober 1935, von Freienwil AG, wohnhaft gewesen in Birsfelden; gestorben in Basel.



Birnel-Aktion 2016

Alljährlich führt die Schweizerische Winterhilfe in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Vogelschutz eine Bezugsaktion für Birnel durch. Birnel eignet sich zum Süssen von Getränken, Backwaren, Desserts, Müesli usw. Birnel ist praktisch und unbegrenzt haltbar. Weitere Informationen finden Sie unter: www.winterhilfe.ch.

Die Preise für das rein natürliche Birnel:

Dispenser	à 250 g	Fr.	4.20
Glas	à 500 g	Fr.	6.50
Glas	à 1 kg	Fr.	10.60
Kessel	à 5 kg	Fr.	46.00
Kessel	à 12,5 kg	Fr.	105.00

Zertifiziertes Birnel mit der «Knospe» nur auf Anfrage!

Birnel kann ab sofort bis Samstag, 19. November 2016, bestellt werden bei: Miriam Stohler, Birseckstr. 45, 4127 Birsfelden, Tel. 061 313 22 06 oder Anrufbeantworter, E-Mail: m-m.stohler@bluewin.ch

Abholung des Birnel:

Ab 5. Dezember bis 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung. Bitte immer Bestellmenge, Name und Telefonnummer angeben.



Hardstrasse 71
4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

7-12 / 14-17 Uhr

Fax 061 311 11 82

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege

Hauspflege

Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40 oder 061 311 10 40

(In der übrigen Zeit dürfen Sie gerne eine Nachricht auf die Combox sprechen)

Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Beratungstage:

Mo 9-11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17-19 Uhr (mit Voranmeldung)

Telefonsprechstunden:

Mo 8-9 Uhr

Di 17-18 Uhr

Fr 8-9 Uhr

Neu findet ab 17. Oktober 2016 im offenen Treff in Birsfelden (Schulstrasse 25, oberhalb Bibliothek) jeweils am Montag von 15.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde (ohne Voranmeldung) statt.

Schwimmhalle Birsfelden

Do von 20 bis 21.30 Uhr,
Samstag von 17 bis 19 Uhr
Aufsicht: Schwimmclub Birsfelden

Eintrittspreise:

Einzeltritt:	CHF	6.-
10er-Abo:	CHF	54.-
Jahreskarte (nicht übertragbar):	CHF	220.-

Terminplan 2016 der Gemeinde

- **Samstag, 22. Oktober**
Flohmarkt Kirchmattschulplatz
- **Mittwoch, 26. Oktober**
Papiersammlung

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Altersverein

Einladung zum Informationsanlass

Alle Freunde und Mitglieder des Altersvereins Birsfelden sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die am Donnerstag, 20. Oktober, von 14 bis circa 16.30 Uhr im Saal des Alterszentrums an der Hardstrasse 71 stattfindet.

Im ersten Teil informieren Gaby Graf und Sabina Jampen von der Spitex Birsfelden über die Palliativpflege aus der Sicht der Spitex und eventuell noch kurz über die Neuerungen in der Spitex Birsfelden.

Im zweiten Teil orientiert uns Roberto Bader von der Gemeindeverwaltung über die Stilllegung des analogen Telefons der Swisscom, und was für Vorkehrungen für den Empfang des zukünftigen digitalen Telefons getroffen werden müssen.

Es sind zwei sehr interessante Orientierungen mit nützlichen Informationen, die sicher auch Sie ansprechen werden. Der Vorstand des Altersvereins freut sich, Sie am Donnerstag, 20. Oktober, im Alterszentrum begrüssen zu dürfen!

Georg Schumacher für den Vorstand

Altes Birsfelden

Herangezoomt



Wir sehen hier nochmals dasselbe Bild wie vor einer Woche: die schnurgerade Birs mit Birsfelden, von St. Jakob aus gesehen. Weil das Bild zu breit für die Zeitungsspalte war, musste ein Stück abgeschnitten werden – und leider ging dabei gerade der linke und spannende Teil verloren, der in der Ferne das Dorf Birsfelden mit dem Kirchturm der reformierten Kirche zeigt und die alte, eiserne Redingbrücke. Hier sehen wir nun den fraglichen Teil vergrössert und klarer erkennbar. 1933 war die eiserne Birsbrücke, im Stil des Eiffelturms gebaut, vom Dorfeingang an der Hauptstrasse zur Redingbrücke verschoben worden. 1975 wurde sie durch die neue, heute noch bestehende Redingbrücke abgelöst.

Andrea Scalone/Foto Sackmann, Birsfelden

Birsfälderli gratuliert

BA. In der kommenden Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden «Geburtstagskindern» gratulieren: **Othmar Elber** (Bärengasse 30) wird am 16. Oktober, **Hugo Haefelin** (Friedhofstrasse 31) am 17. Oktober und **Arthur Rossi** (Birseckstrasse 10) am 20. Oktober 80 Jahre alt. Zudem feiern **Ernst und Lina Brütsch-Spori** (Fasanenstrasse 11) am 20. Oktober die diamantene Hochzeit. Wir wünschen den Jubilierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder per Post an: Birsfelder Anzeiger, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Was ist in Birsfelden los?

Oktober

Sa 15. Top Secret.

Abschlusskonzert des Musiklagers. 19 Uhr, reformierte Kirche.

So 16. Wege aus dem Elend.

Vortrag zu Strassenkindern in Marokko. 15 Uhr, Hotel Alfa.

Mo 17. Schachtreff für Senioren.

Rüttihardstrasse 4. 13.30–16 Uhr.

Di 18. Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 17.30 Uhr, Theater Roxy.

Seniorentanzen.

19.15–22.15 Uhr, Restaurant Sternfeld.

Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 20.30 Uhr, Theater Roxy.

Mi 19. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 17.30 Uhr, Theater Roxy.

Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 20.30 Uhr, Theater Roxy.

Do 20. Infoanlass.

Die Spitex orientiert zur Palliativpflege und die Gemeinde zum digitalen Telefonempfang. Alters-

verein. 14–16.30 Uhr, Alterszentrum.

Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 17.30 Uhr, Theater Roxy.

Die Erfindung der Gertraud Stock.

Vorschlag: Hammer. 20.30 Uhr, Theater Roxy.

Fr 21. Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. Vernissage. 19 Uhr, Museum.

Sharing Home.

Firma für Zwischenbereiche. 20 Uhr, Theater Roxy.

Sa 22. Flohmarkt.

10–16 Uhr, Kirchmatt-Schulplatz.

Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 14–18 Uhr, Museum.

Sharing Home.

Firma für Zwischenbereiche. 20 Uhr, Theater Roxy.

So 23. Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 11–16 Uhr, Museum.

Mo 24. Geschichten mit Susi Fux.

Für Kinder von zweieinhalb bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen.

10–10.45 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Schachtreff für Senioren.

Rüttihardstrasse 4. 13.30–16 Uhr.

Geschichten hören.

Für Kinder ab vier Jahren. 17–18 Uhr, Kinder- und Jugendbibliothek.

Mi 26. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 17–19 Uhr, Museum.

iFeel 3.

*Melk Prod./Marco Berrettini. 20 Uhr, Theater Roxy.

Do 27. iFeel 3.

*Melk Prod./Marco Berrettini. 20 Uhr, Theater Roxy.

Fr 28. iFeel 3.

*Melk Prod./Marco Berrettini. 20 Uhr, Theater Roxy.

Sa 29. Baselbieter Naturschutztag.

Pflegeinsatz im «Biotop am Stausee». Natur- und Vogelschutzverein. 8–12 Uhr, Treffpunkt beim Froschbrunnen im Biotop.

Verkauf von Fair-Trade-Produkten. Nicaragua Gruppe.

8.30–11.30 Uhr, vor Migros und UBS/Hard-Apotheke.

Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 14–18 Uhr, Museum.

Maude.

Konzert. Live im Chambre Séparée. 20 Uhr, Theater Roxy.

So 30. Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 11–16 Uhr, Museum.

Mo 31. Schachtreff für Senioren.

Rüttihardstrasse 4. 13.30–16 Uhr.

November

Mi 2. Jassnachmittag.

Schieber einfach. Altersverein. 13.45 Uhr, Hotel Alfa.

Vis à vis.

Bilder und Objekte von Romy Weber und Ruth Pfalzberger. 17–19 Uhr, Museum.

A&X.

Volksbühne Basel. 20 Uhr, Theater Roxy.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

